

# HESSENLAND

Zeitschrift für hessische  
Geschichte und Literatur

N<sup>o</sup>. 7.

Kassel,  
1. April 1888.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, zu Anfang und Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½–2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt gleichmäßig für hier und auswärts vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Redaktion, Jordanstraße 15, und die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4, Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste für das Jahr 1888 findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2641.

Inhalt der Nr. 7 des „Hessenlandes“: „Osterlied“ von Carl Preßer; „Die Kirche der heiligen Elisabeth zu Marburg“ von W. Büding (Schluß); „Wie ich Soldat wurde“, Kleines aus großer Zeit (Fortsetzung); „Deutsche Monats-Namen“ von S. v. Pfister; „Ein Schreiben des Kaisers Wilhelm (als Prinzen von Preußen im Jahre 1857) an Kurfürst Friedrich Wilhelm von Hessen“ (Faksimile); „Eine Radikalkur“, Erzählung von W. Bennede (Fortsetzung); „Frühlingsjubiläum“, Gedicht von Hugo Frederking; „Weltverloren, weltvergessen“, Gedicht von Rich. Trömmer; „Aus alter und neuer Zeit“; „Aus Heimath und Fremde“; Hessische Bücherschau; Briefkasten.

## —•— OSTERLIED. —•—

Das Fest des Sieges läutet ein! —  
Vom Thurme hoch erschallen laut die  
Glocken  
Und tragen fort den Klang von Ort zu Ort.  
Zum Tempel eilt mit seligem Frohlocken  
Die fromme Schaar andächt'ger Wandrer fort,  
Der Heiland lebt! Sein Wort ist ew'ge Wahrheit!  
Er ist erstanden aus dem Todtenschrein,  
Es hebt der Geist sich auf zur ew'gen Klarheit;  
Das Fest des Sieges läutet ein!

Das Fest des Lenzes läutet ein! —  
Vom Thurme hoch erschallen hell die Glocken  
Durch würzeduft'gen Frühlingsäther hin;  
Die Knospen brechen auf zu Blüthenslocken,  
Su neuer Luft erwacht des Menschen Sinn,  
Der Heiland lebt! O hehre Lenzeskunde!  
Ein ew'ger Geisterfrühling brach herein!  
O Menschheit, sing' mit dankerfülltem Munde:  
Das Fest des Lenzes läutet ein!

Das Fest der Liebe läutet ein! —  
Vom Thurme hoch erschallen rein die Glocken  
Und jeder Klang sich Bahn zum Herzen bricht;  
O fromme Schaar, im heiligsten Frohlocken  
Verstehest du doch der Klänge Sauber nicht!  
Der Heiland lebt! Und reinste Gottesliebe  
Soll seines Lebens ganzer Inhalt sein!  
D'rum jauchze, Menschheit, auf in sel'gem Triebe:  
Das Fest der Liebe läutet ein!

Carl Preßer.